



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Ar. 3.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1906.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

## Das Zurichten und Verschieden des Marktgeflügels.

Von W. N. (Mit 3 Abbildungen.)

In Anbetracht des Umstandes, daß in Deutschland das Geflügel noch oft in einem das Auge wenig erfreuenden Zustande auf den Markt gelangt, wodurch der Preis gedrückt und der Verkäufer einen nicht unbeträchtlichen Verlust erleidet, dürfte wohl einen kurzen Hinweis auf das Zurichten und Verschieden des Geflügels, wie es in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gehandhabt wird, angebracht erscheinen lassen.

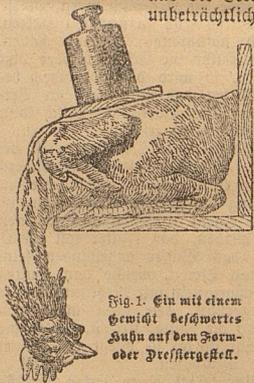


Fig. 1. Ein mit einem Gewicht beschwertes Rahm auf dem Form- oder Dressiergestell.

Wir folgen im nachstehenden hauptsächlich einem Bericht von W. N. Graham in Bulletin 127 des Ontario Agricultural College. Alles Geflügel soll vor dem Schlachten 24 bis 36 Stunden fasten, damit der Kropf beim Schlachten leer und das Futter zuvor gut verwertet ist. Andernfalls zerlegt sich das Futter im Kropf und den Eingeweiden, und das Fleisch verliert dadurch seine frische Farbe und gute Haltbarkeit.

Es werden hauptsächlich folgende beiden Schlachtmethoden angewandt. Nach der einen wird, nachdem der Schnabel des Vogels weit geöffnet ist, ein langes, schmales, spitzes und zweischneidiges Messer durch die Gaumenspalte kräftig in das Gehirn gestoßen, und zwar unmittelbar unter den Augen, und mit einer raschen Bewegung des Messers von hinten nach vorn das Gehirn in seiner ganzen Länge durchschnitten. Alsdann nimmt man den Vogel an den Beinen und läßt ihn, mit dem Kopf nach unten, ausbluten. Diese Schlachtmethode wird für die beste gehalten und in den östlichen Staaten und einigen Teilen Kanadas angewandt.

Die andere Methode ist das Strecken oder Genickbrechen des Vogels. Hierbei nimmt man den Vogel, den Rücken nach oben, mit der linken Hand fest bei den Schenkeln. Alsdann drückt man die linke Hand gegen die linke Hüfte und setzt den Daumen der rechten Hand

zwischen den Schädel und den ersten Halswirbel des Vogels ein und streckt sodann unter gleichzeitiger Rückwärtsbiegung des Kopfes das Tier schnell und kräftig, wobei das Rückenmark zerissen wird. Diese Methode wird von den Exporteuren bevorzugt, sie ist reinlicher als die erstgenannte, auch behaupten sie, das Fleisch sei haltbarer und trockne nicht so leicht aus. Allerdings ist das Fleisch der auf diese Weise getöteten Vögel von weniger zarter Weiße als das der ausgebluteten.

Da die Vögel sofort nach dem Schlachten gerupft werden müssen, so läßt sich der soeben genannte Übelstand dadurch beseitigen, daß man die Tiere beim Rupfen so hält, daß der Kopf nach unten hängt, wodurch sich das Blut im Nacken ansammelt. Ein Rupfen unmittelbar nach dem Schlachten, also wenn die Vögel noch warm sind, ist deswegen geboten, weil es andernfalls schwer fällt, ein Ein- und Abreiben der Haut zu vermeiden, wodurch die Vögel unansehnlich und minderwertig werden würden, auch läßt sich das Rupfen dann weit leichter bewerkstelligen. Hierbei zieht man zuerst die Schwungfedern aus, alsdann werden Rücken, Brust und Unterleib recht sauber gerupft, nur

den After kößt, worauf der Darm abgeschnitten wird. Im Winter ist ein Ausziehen der Gedärme nicht nötig. Die leere Bauchhöhle wird am besten mit sauberem, weißem Seidenpapier ausgefüllt, das man durch den After einführt.

Nach dem Ausnehmen erfolgt das Formen oder Dressieren des Geflügels, wodurch es ein gutes Aussehen erhält und bessere Preise bringt. Hierbei wird der Vogel auf ein sogenanntes Form- oder Dressiergestell gelegt (s. Fig. 1 u. 2). Ein oben auf das Tier gelegtes Eisengewicht verleiht ihm eine breite, feste Form; unter Umständen genügt auch ein Ziegelstein. Beim Aufhängen der gerupften Vögel leidet ihr Aussehen, sie erscheinen dann dünn und langbeinig.

Viele gute Vögel leiden dadurch sehr, daß sie vor gehörigem Auskühlen eingepackt werden; es ist daher zu empfehlen, die Tiere mindestens zwölf Stunden vorher abzukühlen.

Die Vögel werden in mit Pergamentpapier ausgelegte Kisten verpackt. Bei Versand auf

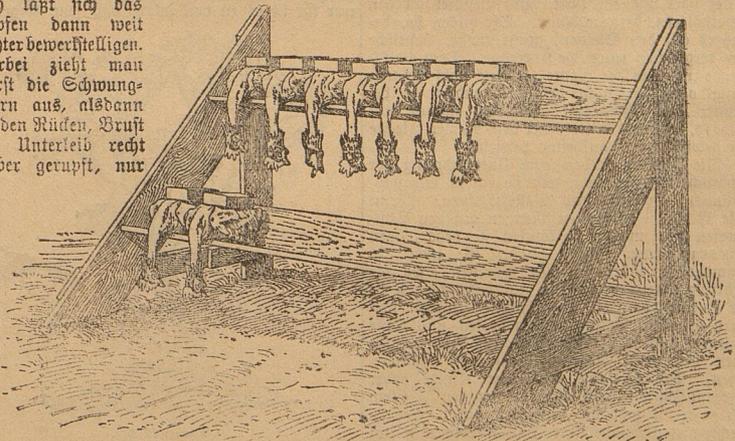


Fig. 2. Form- oder Dressiergestell mit einer Anzahl Haken.

unterhalb des Kopfes läßt man einen etwa 5 cm breiten Kranz von Federn stehen.

Ist das Rupfen beendet, beginnt man bei größeren Vögeln mit dem Ausziehen der Gedärme, indem man mit einem Häkchen, das man durch den After in den Körper einführt, einen Teil des Darms erfasst und behutsam aus dem Körper zieht. Alsdann holt man mit den Fingern nach und nach den ganzen Darm so weit heraus, bis der Magen gegen

weite Entfernung wird jeder Vogel besonders in sauberes Papier eingewickelt, wodurch ein Aneinanderreiben der Tiere und gleichzeitig die Berührung verhütet wird. Die Zwischenräume füllt man am besten mit reiner Holz- wolle oder auch Stroh aus. Zum Einpacken soll man jedoch kein gewöhnliches Packpapier benutzen, weil es Feuchtigkeit aufnimmt, wodurch die Vögel feucht und infolge dessen mehr oder weniger unverkäuflich werden.

Zur Verwendung bedient man sich verschiedener Kisten. Für Lokalbrot benutzt man entweder Kisten von etwa 90 cm Länge, 30 1/2 cm Weite und 30 1/2 cm Tiefe; eine solche Kiste faßt 36 je 4 1/2 Pfund engl. schwere Vögel (1 Pfund engl. = 453,60 g), oder auch Kisten von etwa 90 cm Länge, 43 cm Weite und 18 cm Tiefe; in eine solche Kiste gehen 24 Vögel von je etwa 5 Pfund engl. hinein (s. Fig. 3). Die Vögel werden so gepackt, wie es Figur 3 veranschaulicht, nur daß die erste drei, die letzte Kiste dagegen nur zwei Lagen enthält. Die Kisten sind sehr stark, so daß ein Knicken und eine mehrmalige Verwendung möglich ist. Zedernholz soll nicht verwendet werden, weil hierdurch mitunter eine

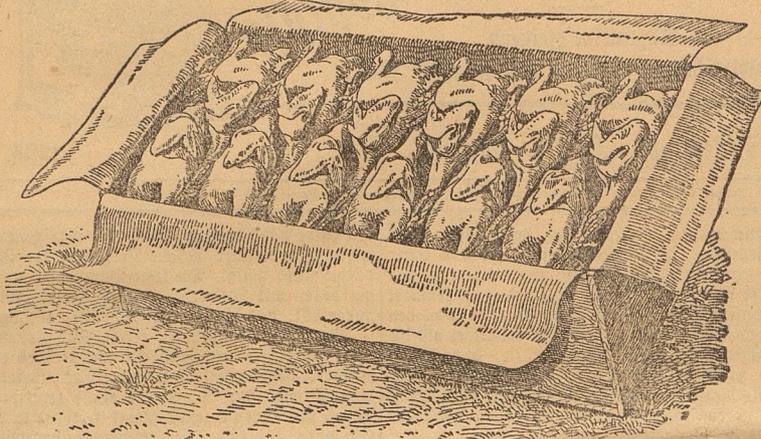


Fig. 3. Versandkiste für 24 Vögel von je etwa 5 Pfund engl. (etwa 2 kg 270 g).

Färbung des Fleisches eingetreten ist; am besten dürfte sich Lindenholz (Amerikanische Schwarzlinde (*Tilia americana*)) dazu eignen.

### Etwas über Flechten.

Von G. W. (Mit Abbildung.)

Flechten gibt es in Hülle und Fülle an den Pflanzen, Steinen und an der Erde. Dasselbst bilden sie ein Laub, das sich wie ein Stern ausbreitet oder wie ein Bart, zum Beispiel an den Nadelholzern, herunterhängt. Oft bilden sie, besonders auf den Steinen, große weiße, bläuliche oder bergleichen rüchelartige Überzüge. Dem Volksmunde ist aber der Name „Flechte“ als Pflanze wenig oder gar nicht bekannt, sondern er bezeichnet alle Pflanzen dieser Art einfach mit „Moos“, während man unter dem Namen Flechte nur gewisse Hautkrankheiten versteht.

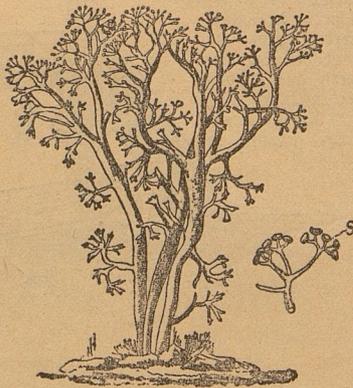
Die Flechten bilden eine Unterordnung der Schlauchpilze, und man teilt sie ein in Strauch-, Schlauch-, Krustens- und Gallertflechten. Wenn diese Gewächse in großen Mengen auf den Obstbäumen vorkommen, so können sie bedeutenden Schaden stiften. Zwar schaden sie nicht als Schmarotzer, indem sie den Bäumen etwa die Nahrung entziehen, sondern nur dadurch, daß sie den Zutritt von Luft und Sonne von den von ihnen bedeckten Baumrinnden abhalten und Nässe anziehen, auch allerlei Insekten nebst deren Larven einen bequemen Aufenthalt an den Bäumen bieten. Der sorgsame Obstbauer reinigt daher in jedem Jahre seine Obstbäume von den Flechten, und zwar ist jetzt die beste Zeit dazu. Gewisse Flechtenarten finden ihre Hauptverbreitung auf bestimmten Baumrinnden. Einzelnen ist die tief aufgerissene Borke, anderen die glatte, nicht gepaltene Rinde ein angenehmer Aufenthaltsort. Je feuchter die Luft ist, desto üppiger wachsen die Flechten, und daher ist es erklärlich, daß das Gebirge die reichste Flechtenflora aufweist. Namentlich sind hier die Barkflechten von großer Längenausdehnung. Wenn in einer Gegend der Erdboden hauptsächlich nur mit Flechten bedeckt ist, so läßt dies auf eine geringe Feuchtigkeit des Bodens schließen.

Die meisten Flechten besitzen neben großer Schönheit in ihrem Bau auch ein großes Ver-

breitungsgebiet. Selbst dort, wo der Schnee des Winters niemals wegtaut, wie auf den hohen Alpen in der Schweiz, wo wir gewiß Pelzhandschuhe anziehen würden, lächeln die Flächen noch mit einer Bracht und Lieblichkeit, als ob es ihnen so warm wäre, wie uns zu Weihnachten hinter dem Ofen. Wer etwa bisher geglaubt hat, daß es im Winter mit dem Wachstum der Pflanzen aufhöre, oder daß höchstens die Rieswurz so eine Ruhestatur besäße, unter dem Schnee zu blühen, hat sich gründlich geirrt. Auch der kleine Eskimo in Grönland ist von dem Schöpfer nicht vergessen worden, denn in erstaunlicher Größe breitet sich in seiner Heimat die schöne, schwarz und braun gefärbte Nabelflechte über den kalten und nassen Erdboden hin. Dazu gesellen sich daselbst auch eßbare Arten. Wenn der Grönländer einmal nicht satt zu essen hat, so bereitet er sich ein

Brot aus dieser Flechte, das ihm eben so gut mundet, wie uns die Kaffeesemmel.

Unsere heutige Abbildung führt uns nun die Renntierflechte oder das Renntiermoos (*Cladonia rangiferina*) vor. Dieses Gewächs ist etwa nicht nur dort anzutreffen, wo es Renntiere gibt, sondern es ist eine der verbreitetsten Flechten in trockenen Heiden und Wäldern Mitteleuropas. Aber auch im äußersten Norden Europas ist die Pflanze in großen Flächen zu finden. In den Polargegenden besitzt diese Flechte eine große Bedeutung; denn nur ihr ist es zu verdanken, daß jene Gegenden



Renntierflechte.

überhaupt bewohnt werden können. Für eine lange Zeit des Jahres bildet die Renntierflechte die einzige Nahrung für das „Circ und Alles“ jener unwirtlichen Gebiete, nämlich für das Renntier. Leider wird aus dieser Flechte auch ein alkoholisches Getränk in manchen Gegenden bereitet.

### Kleinere Mitteilungen.

**Verbesserung von Pferdeweiden.** Die Frage, wie man Weiden verbessert, ist nicht so leicht zu beantworten. Falls das betreffende Land nicht von vornherein als Weideland geeignet ist, so ist

eine Verbesserung überhaupt nicht möglich. Das Land, welches sich am meisten zur Weide eignet, hat immer einen Überschuss an Kalk oder wenigstens so viel Kalk, als zur Bildung der Mineralbestandteile der Knochen nötig ist. Der große Wert der Weiden Irlands ist nur dem hohen Kalkgehalt des Bodens zuzuschreiben. Ferner dürfen auf guten Pferdeweiden nur süße Gräser wachsen, da die Pferde sehr wählerisch sind und saure Gräser nicht fressen. Die Rasendecke der Weide soll tief und weich, jedoch nicht sumptig sein; denn beim Fallen auf weichen Boden verletzen sich die Pferde nur selten, und die Hufe können sich auf solchem Boden gut entwickeln, ohne brüchig zu werden. Sir W. Gilbey, einer der größten englischen Pferdezüchter, vertritt die Ansicht, daß die Pferde im Laufe der Zeit die Weiden verderben; der Ertrag derselben verringert sich, und ein Wechsel wird alsdann notwendig. Weiden, auf denen die Pferde mehrere Jahre geweidet haben, müssen unbedingt verbessert werden. Wenn die Verhältnisse nicht zu ungünstig liegen, ist die Verbesserung fast immer möglich. Zur Verbesserung sehr geeignet ist kohlenaurer Kalk und phosphoraurer Kalk. Falls der Boden sehr arm an Kalk ist, so ist es angebracht, Kreide und gebrannten Kalk zu streuen, ungefähr 8 bis 14 l auf den Hektar. Der Kalk schließt den Boden auf, die sauren Gräser verschwinden, und es wachsen nur noch süße Gräser, welche die Tiere gern fressen. Vielen Weiden ist allein schon durch Düngung mit Thomasmehl geholfen; sind sie jedoch sehr kalkarm, so kann man Kalk und Thomasmehl nebeneinander verwenden.

Die Erst- oder Biehmilch der Kuh wird oft in die Gärten gemolten. Man glaubt nämlich, sie dem neugeborenen Kalbe nicht geben zu dürfen. Das ist aber falsch. Im Darm des jungen Tieres hat sich während seines Lebens im Mutterleibe eine ganze Menge „Darnpech“ angesammelt. Dieses muß so schnell wie möglich entfernt werden, wozu gerade die Erstmilch brauchbar ist. Diese Milch ist nämlich reich an gewissen Salzen, die eine schwach abführende Wirkung haben. Reicht man dem Kalbe die Erstmilch oder läßt man sofort saugen, so wird das Darnpech beseitigt, andernfalls hat das Kalb bald an Verstopfung zu leiden. Die gewöhnliche Milch kann demnach die Erstmilch nicht ersetzen.

**Stuken bei Schweinen.** Der Stuken ist bei allen Tieren keine selbständig auftretende, sondern die Folge einer inneren Krankheit. In den meisten Fällen ist Erkältung die Ursache. Die Schweine müssen daher in einem trockenen und warmen Stalle gehalten werden, das Futter soll etwas angewärmt, und das Wasser abgetaut sein. Innerlich gibt man Tieren, welche vom Stuken befallen sind, Brechweinstein mit Weich und Wasser zu einem Brei gerührt, den man mit einem Stückchen Holz auf die Zunge streicht. War die Erkältung eine sehr starke, so pflegt der Stuken doch längere Zeit anzuhalten.

Die beste Eigenschaft einer guten Milchzitze soll darin bestehen, daß sie möglichst viel und gute Milch bei geringer Futteraufnahme liefert. Der Körper muß sich dem einen Zweck der Milchherzeugung so weit wie möglich fügen, d. h. es darf das Tier von dem ihm dargereichten Futter nur so viel für sich behalten, daß es selbst gut und gesund und gegen Krankheiten widerstandsfähig bleibt, und den anderen Teil muß es in Milch umsetzen. Im Alter von zwei bis fünf Jahren ist die Ziege am besten hierzu geeignet. Von dieser Zeit wächst sie, braucht somit viel Futter zur Körperbildung und allmählicher Heranbildung der Milchorgane, und nach diesem Alter tritt schon wieder eine gewisse Erschlaffung ein. Über sechs bis sieben Jahre lang sollte man keine Ziege halten, da sie sich später auch nur noch wenig mästen läßt und das Fleisch ganz alten Tiere nicht besonders wohlschmeckend ist.

**Welchen Schuß gewährt das Geseß unsern Hühnern?** Die Geflügelzucht liegt zwar bei uns noch sehr im argen, wiederum werden aber auch Hühner von Personen gehalten, welche keinen Ur Ackerland ihr eigen nennen oder bewirtschaften und ihre Hühner auf Kosten anderer Leute füttern, ganz gleichgültig, ob diese Fütterung andern Schaden oder Verdruß bereitet oder nicht. Sie bringen allen Beschädigten gegenüber, diesem Übel zu fliehen, entweder nur ein Schnalchen entgegen oder machen halblöse Ausreden. Ein großer Teil der Geflügelzüchter ist außerdem der Meinung, daß der geschädigte Nachbar kein Recht habe, die



**„Der Erfolg war grossartig.“**

Es ist für uns eine besondere Gemüthung, täglich aus erster Hand zu erfahren, daß Scotts Emulsion fortwährend von zahlreichen Personen empfohlen wird, die mit dem Präparat selbst günstige Erfolge erzielt haben, wie z. B. der folgende Brief beweist:

Stuttgart, Altheimstr. 65, den 2. Februar 1906.  
Der Erfolg mit Ihrer Scotts Emulsion bei meiner kleinen, jetzt bald zweijährigen Tochter ist großartig. Das Kind war infolge mehrfacher längerer Angenheitsanfälle so schwach und zurückgefallen, daß sie vor wenigen Monaten nicht allein sitzen konnte und uns große Sorge machte. Seit dem Gebrauch von Scotts Emulsion hat die Kleine sich innerhalb einiger Wochen ganz erstaunlich gehoben: Appetit und Schlaf sind gleich gut bei ihr, sie ist munter und robustig geworden und hat sich körperlich viel mehr entwickelt. Auch sind während der Zeit sechs Zähne

bei ihr durchgekommen, ohne daß ihr dies irgendwelche Beschwerden verursacht hätte.

(gez.) Josef Köhler und Frau.  
Die Wirkung von Scotts Emulsion, die sich durch Hebung der Kräfte besonders kennzeichnet, ist es, die das Präparat so wertvoll macht in allen Fällen bei jung oder alt, wo Schwäche Krankheiten folgt oder Krankheiten befürchten läßt. Scotts Emulsion wirkt günstiger und rascher als gewöhnlicher Vebertran, so daß sie sich im Gebrauch wirklich billiger stellt als dieser.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Kinder mit großem Dorch auf dem Rücken). Scott & Bowne, S. M. B. Frankfurt a. M.  
Behandlung: Feinster Medizinal-Bebertran 150,0 prima Olygerin 50,0 unterphosphorigsaures Natr. 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, Pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destilliertes Wasser 120,0, Alkohol 11,0

Siebzug aromatische Emulsion mit Jodt, Mandels und Gaultieriaöl je 2 Tropfen. (21)

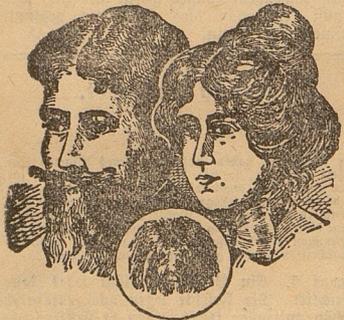
Wünsche für den Einkauf von Waren. Leider werden in letzter Zeit sehr viel Waren und Schmuckwaren minderwertiger Qualität angeboten, als es durch schwindende harte Bekämpfung und durch unläutere Schaufensterarrangierungen, und ist daher beim Einkauf größte Vorsicht geboten. Ganz besonders ist es ratsam, sich nicht an ausländische Händler zu wenden, sondern seinen Bedarf bei berühmten deutschen Firmen zu decken.

Vor von unseren Abonementen Bedarf an Waren und Goldwaren hat, dem können wir die „Deutsche Waren-Industrie“, Berlin, Friedrichstraße 16 u. Lindenstraße 101/102 aufs beste empfehlen. Genannte Firma hat sich durch ihre reelle Handlungsweise einen Weltruf erworben und liefert nur allerbeste Qualitäten zu Fabrikpreisen. Jeder Heft dieses Blattes erhält auf Wunsch von obengenannter Firma einen Hauptkatalog gratis u. franco ohne Kaufzwang zugeandt.

Alle Zusendungen an die Redaktion sind zu richten an die Adresse des Herrn F. Neumann in Neudamm. Im Mitarbeiterchaft aller Leser wird höflichst gebeten.

**Insertate.**

**5000 Mark Belohnung für Bartlose und Kahlköpfige.**



Hart und Haar tatsächlich in 9 Tagen durch echt dänischen „Mos Balsam“ hervorgerufen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur „Mos Balsam“ zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, dass „Mos Balsam“ das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 3 bis 16 Tagen durch Einwirkung auf die Haarpapillen diesen herderdig beeinflusst, dass die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiert.  
Ist dies nicht die Wahrheit; zahlen wir

**5000 Mark bar**

jedem Bartlosen, Kahlköpfigen, oder Dünnsaarigen, welcher Mos Balsam sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.  
Obs.: Wir sind die einzige Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Ärztliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Betreffend meine Versuche mit Ihrem „Mos Balsam“ kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Balsam sehr zufrieden bin. Schon nach acht Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die außerordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend

verleihe ich I. C. Dr. Tverg, Kopenhagen. — 1 Packet „Mos“ 10 Mark. Diskr. Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibe an das grösste Spezialgeschäft der Welt:

**Mos-Magasinet, Copenhagen 174 (Dänemark).**

(Postkassen sind mit 10 Pfennig-Marken und Briefe mit 20 Pfennig-Marken zu frankieren)

**„Frey“ - Brutmashine,**  
die einzig sicher Brühende und vollständig allein regulierende Brutmashine der Zukunft, sowie sämtl. Zubehörsstücke zur Selbstheilung derselben liefert ohne Konkurrenz, reell u. mit wenig Mühen, daher billig.  
Fankar-Kochs, Zähringer-Str. 218.  
Berlangt umsonst Katalog mit Abbildungen und Preisverzeichn. bevor Sie anderswo kaufen. (11)

**Darlehne vom Selbstgeber** (bis 300 Mk.) gibt unter tolerant. Bedingungen anerkannt. streng reell. (Sinnerte von Danz. (Schreiben.) Eichbaum, Berlin W. 51.

**Trockenrauch-Pfeife**

Modell 1906 D. R. G.-M. No. 267 546  
tragen, hat noch nie dagesessene wertvolle Eigenschaften, welche d. Pfeifenrauchen zu einem wirklichen Genuss machen. Durch mein neu konstr. mit äusseren schneckenförm. Gängen und innerem Hohlraum versehenen Pfeifenrohr-Einsatz (mit



tels Durchgl. v. Wasser sehr leicht rein zu halten) wird d. Rauchkanal bei d. ca. 27 cm lang. Pfeife 1906 auf ca. 90 cm verlängert. Auf dies. langen Wege schlägt naturgemäss u. nachweislich d. Tabakrauch infolge d. bedeutenden Abkühlung d. unneuen, feuchteren, und giftigen Bestandteile nieder, so dass er gereinigt in d. Mund gelangt. Die Köpfe (halten viel Tabak) sind so eingerichtet, dass das Feuchtwerden d. Tabaks ausgeschlossen, auch d. Festquellen oder Lockerwerden im Abguss unmöglich ist. Pfeife 1906 mit echtem Weichsel, Kopf u. Abguss aus echtem Bruyereholz, Prima-Kemspitze, Kopf geschliffen, p. St. 3,15 Mk., nicht geschliffen 3 Mk., mit fein erhabenen geschliffenem Kopf 3,30 Mk., Kopf u. Abguss aus weissem oder grünem Porzellan, fein bemalt, 2,30 Mk. Garantie Zurückn. Probe-pack vorz. Tabak grat. Reichhalt. Illustr. Preisliste frei. G.H. Schneider, Pfeifenfabrik, Erfurt, No. 58. (8)

**Garnfabrik Georg Koch,** Hoflieferant in Erfurt, O. 38, fertigt und versendet die berühmte, **nicht einlaufende „Hilts“**.

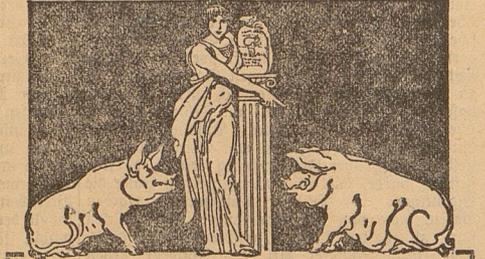
**Strickwolle,**  
-Strümpfe, -Socken, -Unterleider auch an Private. Muster franco.

**Rauch-Jabak**  
à 8 Pfund 15, 20, 30, 40, 60 u. 80 Pfund.  
6 Pfund (6 Sort.) zur Probe 2,50 Mk.  
4 Pfund 1,50 Mk.  
2 Pfund 1,20 Mk.  
1 Pfund 1,00 Mk.  
Ausschl. Preisliste gratis u. franko.  
Val. Benz, Ziegelstein 100 Pfct.

**Umsonst**

und franko versenden wir unseren **Pracht-Katalog** über prima Uhren jeder Art, reizende Ringe, hochmoderne Ketten, Gold- u. Silberwaren, Opern- u. Musikgläser, Musikinstrumente, Photographische Apparate ohne Kaufzwang. Gute Nickeluhren von 3,25 an  
Feinere Uhren 5.-  
Gute goldene Uhren 6.90  
Gute goldene Damenuhren 13.-  
Feinere Uhren, genau nach 18.00  
Regulatore, gut gehend 5.75  
Phonographen 4.50  
Gute goldene Ringe 1.-  
Gute silberne Brodchen 0.80  
Alle Artikel bis zur feinsten Qualität.  
Schlechte Waren führen wir nicht.  
Umtausch gestattet od. Geld zurück.

**Deutsche Uhren-Industrie**  
Berlin 68 P.  
Anerkannt beste Bezugsquelle für Uhrmacher u. Händler.



Dhne Mit  
**Dr. Brockmanns Futterfalk Marke B**  
mit dem Zwerg.

Mischt man von diesem Futterfalk einen Eßlöffel voll pro Kopf und Tag ins Futter, so wird man bemerken, daß die Tiere mit großer Gier das Futter verzehren und bald kaum genug bekommen können. Und wer aufmerksam ist, wird nun sehen, daß die Tiere das Futter besser verdauen, an Gewicht rasch zunehmen und bald schlachtreif werden. Wir liegen glaubwürdige freiwillige Zeugnisse vor, in denen festgesetzt wird, daß Schweine in

**9 Monaten auf 400 Pfund,**  
in 12 Monaten auf 500 Pfund, in 13 bis 15 Monaten auf 600 Pfund bei regelmäßiger Verfüterung von Dr. Brockmanns Futterfalk Marke B kamen. In tausenden weiterer Zeugnisse wird die erkaunliche Aneignung der Fresslust durch den echten Dr. Brockmannschen Futterfalk Marke B bestätigt. Die Kosten sind äußerst geringfügig und betragen

**ca. 1 Pfennig täglich,**  
da pro Kopf und Maßzeit 1 Eßlöffel voll genügt.  
Da viele Nachahmungen existieren, so achte man darauf, daß man nur den echten Dr. Brockmannschen Futterfalk Marke B mit dem hier abgebildeten Zwerg als Schutzmarke erhält.

100 Kilo kosten 30 Mk., 50 Kilo 20 Mk., 25 Kilo 11 Mk., 12 1/2 Kilo 6,50 Mk. franco jeder Schifffahrt. 5 Kilo 3,50 Mk. franco per Post. 2 Pf.-Nachnahme 20 Pf. extra.

**M. Brockmann, Chem., Leipzig-Eutritzsch 22.**

**Nur 1 Mark.**  
Dieses neueste Wunder der Zeituhr, eine  
**2 reih. Doppel-Façon-Uhrkette,**  
fein feuervergoldet, von echt Gold selbst von einem Kenner nicht zu unterscheiden.  
Auch der reichste Rentier kann dieselbe nicht herlicher tragen.



Jeder Käufer dieser Uhrkette für 1 Mark erhält vollständig **umsonst eine Kavalier-Uhr** als Geschenk dazu, welche bis zu 5 Mark Kleingeld fassend, bequem an der Uhrkette getragen, stets zur Hand ist und nicht verloren gehen kann.  
Über 10000 Geb.-Uhren sind bereits in Gebrauch. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen liegen bei mir zur Einsicht aus.  
Schreiben Sie sofort eine Postkarte um Zusendung per Nachnahme an  
**F. Brey, Berlin, Frankfurter Allee 128 e.**

graphen, Photographische Apparate ohne Kaufzwang. Gute Nickeluhren von 3,25 an  
Feinere Uhren 5.-  
Gute goldene Uhren 6.90  
Gute goldene Damenuhren 13.-  
Feinere Uhren, genau nach 18.00  
Regulatore, gut gehend 5.75  
Phonographen 4.50  
Gute goldene Ringe 1.-  
Gute silberne Brodchen 0.80  
Alle Artikel bis zur feinsten Qualität.  
Schlechte Waren führen wir nicht.  
Umtausch gestattet od. Geld zurück.

und franko versenden wir unseren **Pracht-Katalog** über prima Uhren jeder Art, reizende Ringe, hochmoderne Ketten, Gold- u. Silberwaren, Opern- u. Musikgläser, Musikinstrumente, Photographische Apparate ohne Kaufzwang. Gute Nickeluhren von 3,25 an  
Feinere Uhren 5.-  
Gute goldene Uhren 6.90  
Gute goldene Damenuhren 13.-  
Feinere Uhren, genau nach 18.00  
Regulatore, gut gehend 5.75  
Phonographen 4.50  
Gute goldene Ringe 1.-  
Gute silberne Brodchen 0.80  
Alle Artikel bis zur feinsten Qualität.  
Schlechte Waren führen wir nicht.  
Umtausch gestattet od. Geld zurück.

**Deutsche Uhren-Industrie**  
Berlin 68 P.  
Anerkannt beste Bezugsquelle für Uhrmacher u. Händler.

**Bestehende Landwirtschaftliche Gemüse- und Blumenzuchtarten, Gemüse- und Blumenzuchtarten, nur erprobte Einführungen.** Hauptpreisverzeichnis zu Diensten. Sonderangebote und Muster von landwirtschaftlichen Samenarten auf Wunsch.  
**Philipp Geduldig, Samenhandlung, Aachen,** Fernsprecher 2038.  
Drachstr. 10: Geduldig, Aachen, Kopierzugenbrun.

**Flechten, Heiserkeit, Verschleimung, Kitzel, Katarrh, Erkältungen, ohron. Hust., Atemnot werd. rasch gelindert durch die potentamtl. gefärbte Koronarwurzeln des Fenchels. Samenleiden ein net. Begleit. Geb. 12 Pf. Paris. Glanz, Sanftweiss. Preis 1.50 Mk. Preis 2.00 Mk. Apothek. Oberthor 42, Mühlhausen i. E. Zeit. d. Path. Chemists. 0.05, Hermes 0.05, Senguerstr. 0.05, Terpinhydr. 0.04, Cacao-Vanillinmarke 1.80 (12)**  
**Universal-Heilsalbe,**  
à Dose 2 Mk., gift- u. säurefrei, rägl. Eing. u. Dan. für Verwend. geg. Blasen- u. Harnwegen. Einwirk. in oder Einst. durch die Aperturen in Weinstöckchen (Saufen) Nr. 24. Behandl. Bl. Venen, Nephritis, Hämaturie, Eigelb je 20. Wachs, Walrat, Ven. Terpentin je 6; Euphorin 2.  
**Probennummern**  
der  
**„Deutschen Jäger-Zeitung“**  
verlange man von  
**J. Neumann, Neudamm.**